

Freundebuch von Katrin Groß

Das bin ich

Name, Adresse, Telefon, Sternzeichen und Geburtsdatum
habe ich sowohl aus Diskretionsgründen
als auch aus nicht Notwendigkeit des bekanntseins gestrichen.

Mein Lieblingsbuch:

Die drei Fragezeichen, Twilight, Telefonbuch
Hilfe ich habe meine Lehrerin geschrumpft
Irgendetwas ähnliches, Ich kann mich nicht entscheiden, ich hab keins, Ich les nicht gern,
Die Schule und ich, Tote Mädchen lügen nicht.

Das mache ich gerne:

Tanzen, lesen, lachen,
Einrad fahren, malen,
Schwimmen, reiten, basteln,
Fernsehen, PC und DS spielen,
chillen, schlafen, rausgehen.

Das mache ich nicht gerne:

Und das war recht eindeutig:
In die Schule gehen, aufräumen und streiten - finden sich auf allen Seiten,
manchmal auch gleich mehrmals.

Das möchte ich werden:

Und das ist jetzt dieselbe Reihenfolge wie im Buch:
Kinderärztin, Lehrerin, Tierärztin, Lehrerin,
Künstlerin, Sängerin, Lehrerin,
Loropark-Tierpflegerin, Tanz-Star, Innenarchitektin, Managerin, Lehrerin
UND Schmusekatze!

Das ist mein größter Traum:

Ein eigenes Pferd,
die ganze Welt sehen, nach Hawaii ziehen.
Gesundheit, Glück, ein langes Leben,
das wir ewig Freunde bleiben.
Diese Freundin neigt dazu zu übertreiben,
denn heute haben wir nicht mal mehr die Zeit
uns einmal im Jahr „Happy Birthday“ zu schreiben.

Das bist du für mich;

Interessanterweise
verhielten sich meine jetzt besten Freunde hierbei recht leise.
Und die, mit denen ich heute kaum mehr Kontakt hab‘
wagten es, mich als ihre ABF zu beschreiben.

Dieses Buch gehört:

Katrin Groß

Adresse, Telefon, Geburtstag

Sternzeichen: Wassermann

Meine Lieblingsbücher sind: Freundebuch und Fotoalbum mit –UNG!

Mein Lieblingsfilm: Beim leben meiner Schwester; aber wie ich das heute seh‘,
nur, weil ihn meine Schwester so gern mochte.

Und bei Lieblingsstar steht: Ich weiß die Namen immer nicht ☺

Das MACHE ich gern: Pferde, Süßkram, meine Freunde und ganz bestimmt nicht genau lesen

Das mache ich nicht gern: Hausaufgaben, zicken, Politiker und Krieg.

Das möchte ich mal werden, das ist mein größter Traum:

So lese ich und traue meinen Augen kaum,
als ich auf dieser Seite
zwei große und breite
Lücken seh‘.

Ich denke lang darüber nach, was das wohl zu bedeuten hat?

Was ich mir damals dachte,

als ich diese Zeilen nicht schrieb?

Und ich kam zu dem Ergebnis: Ich wusste es noch nicht!

Erst fand ich es traurig, dann ärgerlich - und dann erbärmlich,

dass ich so überhaupt keine Ahnung hatte, was denn einmal werden soll.

Aber jetzt...wenn ich mir jetzt das Buch ansehe

und vor den großen Lücken stehe,

denk ich mir:

Mit Recht!

Sicher als Kind soll man herum spinnen und träumen,

doch nur, weil ich mich nicht festlegen wollte, heißt das ja nicht, dass ich das nicht konnte.

Ganz im Gegenteil:

Ich hatte einfach zu viele Ideen

und da sollt ich jetzt eine rauspicken

und dann allen zeigen?

Sagen, so ich habs jetzt und so wird's jetzt bleiben?

Nein.

Zumindest nicht als Kind:

Denn wenn mir jetzt einer dieselbe Frage stellt,

bekommt er ein 3stündiges Referat mit Diagramm und Masterplan

über den Verlauf, der nächsten 50 Jahre meines Lebens:

Mit 18: ABI, dann 3 Monate nach Australien,

im Wintersemester Einstieg ins Studium und mit 23 Jahre wieder raus.

Ca. drei Jahre nach dem Berufseinstieg Kinder - oh und die Hochzeit nicht vergessen - und so weiter.

Ich weiß ganz genau was ich will - und trotzdem will ich doch eigentlich mehr - und weiß nicht was.

Alles ist genau vorher geplant und kommt doch letztendlich immer anders als man denkt.

Und sowieso sind das doch nur Annahmen im luftleeren Raum.

Welche Freunde werde ich haben?

Was werden meine Hobbies sein?

Und mag ich den Job, den ich wähle auch so wie er ist?

Das kann man doch eh nicht wissen!

Habt ihr euch mal gefragt:

Weiß ich wer ich bin?

Verstehe ich, was mit mir passiert ist?

Ist das das Leben, das ich führen möchte?

Und wenn nicht, habe ich denn wirklich Einfluss auf meine Zukunft?

Also ich nicht, ich hab das nur mal in einer Serie gehört, aber ich bin ja auch erst 17!

ich habe ja wie man so schön sagt: Mein ganzes Leben noch vor mir.

Und trotzdem sehne ich mich oft zurück:

Wie gern würd' ich wieder munter und heiter,

auf der Schaukel schaukeln, dies jetzt nicht mehr gibt.

Und mit der Freundin quatschen, die statt wie früher mit mir rauszugehen,

jetzt nur noch im Bett rum liegt.

Wie gern, das Einmaleins statt der Van-der-Waals-Gesetze lernen

und wie gern, statt Nachmittag für Nachmittag in meinem Zimmer, in Cafés und Kinos sitzen

und statt an Wände, in den Himmel blicken!

Aber das ist die Kindheit und die geht dahin

und bestimmt ist auch die Jugend gar nicht so schlimm - steckt man nicht grad mitten drin.

Und bestimmt sehn' auch ich mich bald nach der Zeit in der Schule zurück,

als getroffene Entscheidungen noch nur Pläne waren und 15 Punkte in der Klausur,

das allerhöchste Glück.

Denn, man will immer das, was man nicht haben kann.

Aber wir können es nicht ändern:

Die Zeit rennt rasend schnell dahin,

doch zumindest können wir uns daran erinnern:

Dass wir im Herzen noch Kinder sind.